

Ostern
2023

aktuell



Informationen der katholischen Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau | Ausgabe 145

Liebe Leserinnen und Leser unseres „aktuell“!

Vielleicht kennen Sie die vier Begriffe, die oft auf Spruchkarten zu lesen sind: „**HINFALLEN – AUFSTEHEN – KRONE RICHTEN – WEITERGEHEN**“
Sie passen sehr gut zu den Kar- und Ostertagen.

HINFALLEN

Ein Leben ohne Hinfallen gibt es nicht. Verletzungen und Wunden gehören dazu. Auch das Scheitern: Schlechte Noten, keine Arbeit, Kündigung, ausgegrenzt sein, Krankheit, Älter werden, Finanzsorgen... Dreimal fällt auch Jesus unter der Last des Kreuzes, ganz tief.

AUFSTEHEN

Nicht liegen bleiben. Auch dies lernen wir von Jesus. Er bleibt nicht liegen. Er steht auf. Dreimal. Aufstehen lernen wir von Kindheit an. Nach wenigen Monaten probiert das Kleinkind, sich aufzurichten, hochzuziehen, aufrecht zu stehen. Da steckt auch die Würde drin. Sich aufraffen heißt: Mut zeigen und nach vorne schauen. Eigentlich schön, dass im zentralen Begriff unseres Glaubens das Aufstehen, die Auferstehung steht. Es ist der Aufstand gegen das, was das Leben bedroht. Jesus steht nicht nur vom Fall des Kreuzes wieder auf, sondern er überwindet sogar den tiefsten Fall, den Fall ins Grab, den Tod. Auferstehung: Das wichtigste Aufstehen der Menschheitsgeschichte. Die Lage kann gar nicht so niedergedrückt sein, dass wir nicht aufstehen könnten. Manchmal brauchen wir dabei Hilfe, Weggefährten, an denen wir uns aufrichten.

Jesus zeigt uns, wie es gehen kann. In unserem Alltag, aber auch in unserer Todesstunde.

KRONE RICHTEN

Die Krone ist Zeichen der Würde. Bei der Taufe in der Osternacht gibt es den Ritus der Salbung mit Chrisam: So wie Könige, Priester und Propheten im alten Bund gesalbt wurden, werden auch wir gesalbt. Als Getaufte sind wir Kinder Gottes, haben Teil an seiner Würde, sind geadelt durch ihn, von vornehmer Herkunft. Wir sind Königskinder, Kinder Gottes. Niemand und nichts kann uns diese Würde nehmen, ganz unabhängig von Reichtum, Besitz, Erfolg und Anerkennung. Gott schenkt uns Ansehen und Würde. Krone richten heißt: Sich der Würde bewusst werden. Man kann sich vorstellen erhobenen Hauptes eine unsichtbare Krone zu tragen, selbstbewusst, ohne sich über andere zu erheben. Wir sind gekrönte Häupter und werden uns bewusst, wie wertvoll und geliebt wir in unserer Würde von Gott her sind. Die Krone Jesu ist die Dornenkrone ist - Zeichen des Leids und des Schmerzes, aber auch der Würde, die gerade darin zu finden ist.

WEITERGEHEN

Nicht stehen bleiben, es geht weiter. Für Jesus auf dem Kreuzweg und erst recht nach seiner Auferstehung – 40 Tage mit den Jüngern im Alltag, auch nach Emmaus, aber auch auf dem Weg zum Himmel und von dort aus als Wegbegleiter für immer. Sich gemütlich und bequem einzurichten, ist nicht die Sache des Christen. Papst Benedikt drückt es einmal so aus: „Christus hat uns nicht das beque-

me Leben versprochen. Wer Bequemlichkeit will, der ist bei ihm an der falschen Adresse. Aber er zeigt uns den Weg zum Großen, zum Guten, zum richtigen Menschenleben!“ Weitergehen auch zu den anderen hin, weg von sich selbst. Im Weitergehen zeigt uns Jesus Gott und damit die wahre Größe des Menschen. Das Weitergehen mit ihm als dem Auferstandenen führt zum Ziel. Mit diesen vier Gedanken - Hinfallen, Auf-er-stehen, Krone richten und Weitergehen wünsche ich Ihnen: Frohe Ostern!

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Andreas Weber

mit Gemeindereferentin Margit Lavado, Kaplan Philipp Schöppner, dem Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp und Jolanthe Kleiß, Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat, Raimund Luger für den Verwaltungsrat sowie die aktuell-Redaktion Marko Fediv und Hans Burster.



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Im Rahmen der letzten Sitzung des PGR stellte Frau Jacobs die Aktivitäten des **Förderkreises zur Chororgel** vor. Es gibt einen aktuellen Spendenstand von ca. 240.000,- €. Dies ist ein beachtliches Ergebnis. Auf dieser Grundlage soll jetzt ein Kostenvoranschlag für die Chororgel eingeholt werden. Als **Einbauziel wird November 2025 anvisiert**. Die Mitglieder des PGR zeigten sich positiv beeindruckt über die Aktivitäten des Förderkreises und die bisherige Spendensumme. Das Ziel zum Einbau der Chororgel im November 2025 wird einstimmig vom PGR unterstützt.

Zum **Prozess der Erweiterung der Pfarrei St. Klara und Franziskus** nach Westen gab es im Dezember ein Treffen mit Delegierten aller betroffenen Pfarreien (Bergen-Enkheim, Dörnigheim, Hochstadt, Bischofsheim und Niederdorfelden). Vorgestellt wurden die Prozessschritte bei der Bildung der Pfarrei St. Klara und Franziskus. Erörtert wurden die daraus entstehenden Notwendigkeiten und Folgen für jede Pfarrei. Danach nannten die vertretenen Delegierten ihre zeitlichen Zielvorgaben eines Beitritts zur neuen Pfarrei. Aus diesen Statements ergibt sich **eine Spanne von 1.01.2024 bis zum 1.01.2027**.

Um alle noch zu regulierenden Aspekte zu bearbeiten und diesen Prozess des

Zusammenfindens zu steuern wurde vereinbart, eine **Steuerungsgruppe** zu bilden. **Aus unserer Gemeinde werden Herr Luger (für den VR) und Herr Borowik (für den PGR) teilnehmen.**

Christi Himmelfahrt werden wir in diesem Jahr wieder in Wilhelmsbad im Park feiern mit anschließender Prozession nach St. Elisabeth. Auf dem Kirchplatz gibt es zum Abschluss wieder einen Imbiss und Getränke sowie die Möglichkeit des Beisammenseins.

Am **24.06.2023** wollen wir das Fest des heiligen Johannes mit dem traditionellen **Johannesfeuer** auf dem Kirchplatz feiern.

Das Kirchweihfest wird in gewohnter Weise am 27.08.2023 gefeiert.

Am **16. September** wird wieder ein **Gemeindeausflug** stattfinden. Ziel ist die Nordhessische Stadt Fritzlar mit der Besichtigung des dortigen Domes.

Am **25./26. November 2023** finden turnusgemäß die nächsten **Pfarrgemeinderatswahlen** statt. Auch wenn wir zukünftig als Kirchort St. Elisabeth ein Teil der neuen Großpfarrei werden, ist es wichtig und notwendig, einen starken Pfarrgemeinderat zu wählen, der dann zukünftig (nach einem Beitritt) als sogenanntes Kirchortteam die Interessen der Gläubigen vor Ort vertritt und weiterhin das Gemeindeleben am Kirchort gestaltet und mitbestimmt. Zur Vorbereitung der Wahlen wird es im Rahmen eines genauen Zeitplanes noch verschiedene Informationen geben. Interessierte und engagierte Gemeindemitglieder sollten sich aber bereits die Frage stellen, ob sie für dieses Gremium kandidieren wollen.

Ludwig Borowik, Sprecher des PGR

„Alles zu seiner Zeit“: Aufstellen und Abräumen der Weihnachtsbäume in der Kirche



Mit Axt, Kettensäge und Muskelkraft wurden die Bäume mit viel Spaß in der Kirche aufgestellt und geschmückt. Danke für die Stiftung des großen Baumes aus dem Garten der Familie Maixner und auch für die weiteren Baumspenden. Es war ein schöner Winterwald um die Krippe.



Mit Schaffenskraft und Engagement ist der Weihnachtsschmuck nach Mariä Lichtmess wieder aus der Kirche weggeräumt worden. Danach gab es bei bester Laune noch einen kleinen Umtrunk. Danke an alle Mitwirkenden.

Weihnachtliches Krippenspiel



Das Krippenspiel eröffnete das Weihnachtsfest. Die beiden Entdecker rufen: „Mit Hilfe der Hirten und Könige haben wir hier zur Krippe gefunden. Und hier ist sie nun: Die Sensation!“ – „Durch dieses Kind kommt der Friede Gottes in die Welt! – Macht Euch auf die Suche nach Jesus und Ihr werdet ihn entdecken“ – antworten Maria und Josef. Danke an alle Beteiligten.

Sternsingeraktion 2023 - überaus geglückt



Bereits im Weihnachtsaktuell 2022 wurde vermeldet, dass die diesjährige Sternsingeraktion wieder von Haus zu Haus durchgeführt werden kann - hier jedoch möglichst auf ausdrücklichen Wunsch - durch Eintrag in die zuvor ausgelegten Listen.

Alle anderen Haushalte erhielten einen Brief mit dem gesegneten Sternsingeraufkleber 20*C+M+B+23.

Es ist uns gelungen, wie vor Corona, wieder 10 Sternsingergruppen zu aktivieren, die hier geklingelt und gesungen haben und dort still einen Brief in den Briefkasten des ganzen Pfarrgemeindegebietes gelegt haben.

Mit einer Sternsingergruppe besuchten wir an einem Tag vor der großen Aktion auch das Senioren-Wohnstift in der Lortzingstr. 5. Dort freuten sich die Bewohner und Mitarbeiter aller Stockwerke über den „königlichen“ Besuch und über die bekannten Lieder, die sogar mit einer Trompete begleitet wurden.

Allen, die sich an der Sternsingeraktion beteiligt haben, den Sternsängern selbst und ihren Gruppenleitern, allen fleißigen Helfern rund um die Aktion, aber auch Ihnen, die Sie großzügig gespendet haben, sei an dieser Stelle ein großer Dank gesagt!!

Eine bisher unerreichte Summe von 11.198,20 € ist in diesem Jahr zusammengekommen!

Eine aufmerksame Liebhaberin der Sternsingeraktion rundete auch in diesem Jahr die Summe auf. Nun konnten wir den stolzen Betrag von 11.250,00 € zugunsten der ärmsten Kinder dieser Welt, in diesem Jahr schwerpunktmäßig für Indonesien, überweisen. Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion Anfang 2024.

Für die „Sternsingerabteilung“ Ihre dankbare Gemeindereferentin Margit Lavado



Gebetsinitiativen

Staunen über den Ruf Gottes

In der österlichen Bußzeit bereiten sich katholische Gläubige auf die Taufenerneuerung in der Osternacht vor. Damit wird deutlich, dass die Christen aus ihrer Taufberufung heraus leben wollen und sich diese Gnade jährlich mit der ganzen Kirche neu bewusst machen.

Die Berufung zum Christen ist noch keine spezifische Berufung, sondern eine Ausdrucksform des Lebens mit dem dreifaltigen Gott. Wer Gott in Jesus Christus als den Retter der Welt erkannt hat, muss sich taufen lassen und das christliche Leben aus dem Geist des Evangeliums in der Gemeinschaft mit der Kirche gestalten.

Der Glaube an einen personalen Gott lädt dazu ein, im eigenen Leben genau auf seine Begabungen und Charismen hinzuschauen. Welche Aufgaben kann ich gut ausführen? Welches Talent hat mir Gott geschenkt, damit ich es für die anderen einsetzen kann? Jeder Christ hat die Aufgabe im Weg einer Selbstfindung immer mehr herauszufinden, wo seine Stärken liegen, um die für Gott und sein Reich einzusetzen.

Unter allen Getauften gibt es aber auch solche, die von Gott eine spezifische Berufung zum Priestertum oder zu einem Leben nach den Räten des Evangeliums (Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam) für ihr Leben geschenkt bekommen haben. Diese Berufung gilt es zu entdecken und zu leben.

Da die Entfaltung einer solchen Berufung nicht immer einfach ist, braucht es in der Kirche ein geistliches Klima, in dem Berufungen erkannt werden und wachsen können. Das gemeinschaftliche Gebet kann hierzu einen großen Beitrag leisten.

Die Gebetsaktion „Füreinander beten“ an den Donnerstagen in der Fastenzeit war ein wichtiger Impuls in St. Elisabeth, der deutlich gemacht hat, dass sich unterschiedliche Gruppen der Kirche (Priester, Messdiener, Eheleute, (kirchliche) Ehrenamtliche und kirchliche Mitarbeitende) im Gebet tragen und so geistliches Wachstum ermöglichen.

Die Gebetsnacht um geistliche Berufungen am Samstag, 29.04.2023 ist eine weitere Gelegenheit in den Chor des gemeinsamen Gebetes mit einzustimmen.



Weltgebetstag um geistliche Berufungen 2023

Gebetsnacht am 29.04.2023

Die Kirche braucht Priester, Ordensleute und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Junge Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten und gläubig und froh das Evangelium verkünden. Gott ruft Menschen und zeichnet einen Weg für sie vor. Das Gebet – schon zum 20. Mal bei uns – will helfen, dass Menschen ihren Wert erkennen und mutig gehen: In diesem Jahr wieder im Rahmen der bundesweiten Aktion „24 Stunden Gebet“ an vielen Orten.

Die Nacht wird am Sa., 29.04.2023 um 18 Uhr feierlich mit einer Eucharistiefeier eröffnet.

Die Kirche ist dann die ganze Nacht zur Anbetung vor dem Allerheiligsten geöffnet. Die nächtliche Gebetsstunden werden von verschiedenen Gruppen und den Nachbarparreien gestaltet – von 19.00 bis 20.00 Uhr von Jugendlichen. Die Nacht schließt am Sonntagmorgen mit dem Sakramentalem Segen und der Eucharistiefeier um 08.00 Uhr ab.

Am Nachmittag dieses Tages wird in der Stadtpfarrkirche Mariae Namen weiterhin von 15.00 bis 18.00 Uhr vor dem Allerheiligsten in diesem Anliegen gebetet. Kaplan Philipp Schöppner



Nix wie raus - Kirche unter freiem Himmel

Auch in diesem Jahr zieht es uns wieder nach draußen:

Montag, 15.05.2023, 18.00 Uhr, Bittmesse und Bittgang durch den Weihergraben.

Dienstag, 16.05.2023, 18.00 Uhr Bittprozession am Hochgericht. Treffpunkt Parkplatz Burgallee, gegenüber der Otto-Hahn-Sporthalle.

18.05.2023, Christi Himmelfahrt, 10.00 Uhr, festliche Eucharistiefeier am Musikpavillon im Kurpark Wilhelmsbad, anschließend Prozession nach St. Elisabeth. Dort geselliger Abschluss auf dem Kirchplatz.

Sonntag, 04.06.2023, 14.00 Uhr, Ökumenische Bonifatiusfeier in Mittelbuchen (Treffpunkt: 13.45 Uhr Ecke Planstraße /Guldenstraße)

Donnerstag, 08.06.2023 ,9.30 Uhr, Fronleichnamfest, festliche Eucharistiefeier auf dem Marktplatz in Hanau mit Prozession und Stationen mit Sakramentalem Segen.

Samstag, 17.06.2023. Fußwallfahrt nach Walldürn.

Samstag, 24.06.2023, 20.30 Uhr Johannesfest mit Johannesfeuer auf dem Kirchplatz.

Also los: Nix wie raus!

Walldürn Wallfahrt am Sa., 17. Juni 2023

Hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur 30. Hanauer Fußwallfahrt zum Hl. Blut nach Walldürn ein.

Unter dem diesjährigen Jahresthema „ ICH WILL EUCH ZUKUNFT UND HOFFNUNG GEBEN „ (Jeremia 29/11) machen wir uns auch dieses Jahr auf den Weg.

Um die Belastungen der bisher aktiven Teilnehmer durch Vorbeten, Tragen der Fahne und des Lautsprechers, das Fahren des Begleitbusses und der Verkehrsregelung zu reduzieren, freuen sich die Organisatoren auf neue jüngere Kräfte, die einen zeitweisen Dienst gerne übernehmen; sprechen Sie Fam. Buchfelder und Rodemann einfach an.

Weitere Einzelheiten und Tagesablauf mit Zeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang, Teilnehmerlisten liegen rechtzeitig in unserer Kirche aus.

Klaus Rodemann





Ein Lichtermeer brachten die Familien in die Kirche zur Lichterprozession und Kerzenweihe: Taufkerze, Ehekerze, Primizkerze, Sterbekerze, Opferkerze, Kommunionkerze erinnern daran: Jesus, Du bist unser Licht. „Wenn es hell wird, geht die Angst weg. Kerzenlicht erinnert an Gott, der das Dunkle hell und froh macht!“, meinte eines der Kinder im Gottesdienst.

Neugegründeter Liturgiekreis in St. Elisabeth

Was ist ein Liturgiekreis? Er unterstützt den Priester bei seiner Tätigkeit durch das Mitdenken und aktive Mitgestalten der verschiedenen Gottesdienste und Andachten und versucht, diese einladend und ansprechend zu gestalten, wie z.B. Kreuzweg- und Marienandachten, Pfingstnovenen, Schülergottesdienste usw. Seit dem 11.01.2023 hat sich solch ein Liturgiekreis mit 10 Teilnehmern gegründet und wer gerne mitarbeiten möchte, ist herzlich zu unserem nächsten Treffen am Mi., 12.04.2023 um 19.30 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen. Bei unserem ersten Treffen wurde ich als Ansprechperson „auserkoren“, was ich auch sehr gerne übernommen habe, denn das Thema Liturgiekreis ist mir nicht fremd. Mein Name ist Martina Göbel, ich bin verheiratet und habe eine 29-jährige Tochter und wohne seit 5 Jahren wieder in Maintal. In der Großpfarre St. Josef, Frankfurt am Main - Kirchort HI. Geist - war ich ehrenamtlich tätig und jahrelang Pfarrsekretärin. Ich habe in der Pfarrei St. Elisabeth eine neue Heimat gefunden und freue mich, dass ich mich in diesem neuen Kreis einbringen kann.
Martina Göbel



Immer was los bei der Erstkommunionvorbereitung



„Schwamm drüber!“ – Mit dem Licht aus Bethlehem entzündeten die Kommunionkinder beim Beichtfest ein befreiendes Feuer: Für jeden ganz persönlich nach der Beichte, aber auch dann für alle auf dem Kirchplatz – strahlend, hell und wärmend am Beginn einer eiskalten Winternacht.

Erlebnisreiche Tage in Miltenberg

Zu einem besonderen Highlight der Erstkommunionvorbereitung gehört das Wochenende in Miltenberg. Am 20. Januar fuhren unsere Erstkommunionkinder, begleitet von Gruppenleitern, Frau Lavado und unserem Kaplan, ins Jugendhaus St. Kilian im bayrischen Miltenberg. Am ersten Abend, während alle Kinder schon in ihren Betten lagen, saßen wir Begleiter noch zusammen, pflanzten den nächsten Tag und bastelten unter Anleitung von Frau Lavado selbst einmal den Rosenkranz, um am darauffolgenden Tag das in Kleingruppen mit den Kindern machen zu können. Der Samstag war ein programmreicher Tag, denn es ging nach einem Morgenimpuls mit Liedern und Gebeten und einem guten Frühstück erst ans Rosenkranz-Basteln und anschließend zu einigen energiegeladenen Spielen im Teppichraum, der besonders gut für Stopptanz und Fußball-Variationen geeignet ist – auch Frau Lavado und unser Kaplan haben gerne mal eine Runde mitgespielt. Ausgewipert und für den ein oder anderen vielleicht sogar etwas geschwitzt wartete im Speisesaal bereits Spaghetti Bolognese zum Mittag auf uns. Ein weiteres Highlight, die Stadtrallye, startete in Gruppen am Nachmittag in Richtung Altstadt. Diese wurde durch die Rallye immer weiter erkundet und inspiziert, wobei viele der Erstkommunionkinder auch gerne ein kleines Stück auf den Schultern der Jugendlichen getragen wurden. Natürlich wurde sich dabei abgewechselt und viele nutzten die Gelegenheit getragen zu werden bei der

abendlichen Nachtwanderung gerne noch einmal. Hier spazierten wir durch die schön beleuchtete Altstadt, über einen dunklen Weg bis hinauf zur Mildeburg. Dort gab es neben der schönen Aussicht auf die Stadt und den Main auch eine Gute-Nacht-Geschichte vom Kaplan zu hören. Wieder im Jugendhaus wurde der Tag mit einem Kinoabend abgeschlossen – einige waren noch hellwach und bedienten sich an den Snacks, während andere kurz einnickten. Am Sonntag wurden die Rosenkränze bei unserem Gottesdienst in der Kapelle gesegnet und die Kinder entdeckten den Tabernakel, der sich hinter einer undurchsichtigen Glasfront verbirgt. Die Zeit in Miltenberg verging wie im Flug und es war beinahe schade, wieder nach Hause fahren zu müssen. Neben Spiel und Spaß haben die Kinder auch gelernt, wie man einen Rosenkranz betet, was und wann der eigene Namenstag ist und vieles mehr, an das sie sich hoffentlich gerne zurückerinnern.
Leon Herget



Elternarbeit in der Erstkommunionvorbereitung

Während eines jeden Erstkommunionkurses finden immer passend zu den Themen, die gerade mit den Kommunionkindern besprochen werden, begleitende Elternabende statt. Neben Informationen zum Kursverlauf zu Beginn und rund um den Erstkommunionstag am Schluss, gibt es einen Elternabend zum Thema Buße und Beichte, sowie einen zum Thema Eucharistie. Hier werden diese beiden Sakramente anhand geeigneter biblischer Geschichten anschaulich erarbeitet und besprochen. Ein ansprechender Kurzfilm rundet die Themen zusammenfassend ab.

Die Eltern versprechen bei der Taufe, ihre Kinder im Glauben zu erziehen.

So werden die Kinder nicht nur von pastoralen Mitarbeitern und Katecheten, sondern auch durch die Eltern, möglicherweise auch von Paten, auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleitet. Wünschenswert ist es, wenn dieser Weg nach der Erstkommunionfeier weiter geht und die Kinder in die Glaubenspraxis hineinwachsen und mit Christus verbunden bleiben.

Margit Lavado

Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder

Gruppe Frau Kappes:

Natalia Bartylla
Luca Bisceglia
Jakob Heinz
Valentin Kappes
Marlene Laskowski
Alexander Matysiak
Lea Rusak
Cyrill von Planta

Gruppe Frau Lavado:

Marcello Didato
Chiara Ehrenberg
Sophia Haupt
Dominik Issing
Aivan Marasigan
Hannah Ramb
Nevio Sammartino
Leonardo Sava
Vadim Schneider
Martha Wollnik

Unsere Klein-Kindergottesdienste

Meistens am letzten Sonntag im Monat, die Ferien ausgenommen, findet um 10.30 Uhr in unserem Gemeindehaus ein Wortgottesdienst für Kinder von 0 Jahren bis etwa zur zweiten Klasse der Grundschulzeit statt.

Diese Gottesdienste werden kreativ und liebevoll

von einem Kleinkindergottesdienststeam vorbereitet und durchgeführt. Je nach Thema, dauern sie etwa 30 Minuten.

Wir laden Sie mit Ihren Kindern, Freunden und Familienangehörigen herzlich ein, vorbeizukommen und zu sehen, ob es auch für Sie eine gute Option wäre, an dieser religiösen Praxis teil zu haben.

Der liebe Gott und wir würden uns jedenfalls über Ihren Besuch freuen! Herzlich willkommen!!

Termine 2023: 26.03. / 28.05. / 25.06. / 24.09. / 26.11.

Die Krippenfeier findet am Sonntag, 24.12.2023 um 15.00 Uhr statt.

Margit Lavado mit dem Kleinkindergottesdienststeam



Freudige Erwartung auf Erstkommunion und neue Chororgel

Eine Schar Schutzengel wartet auf Sie!

Zuvor möchten wir über den Stand zu unserer geplanten Chororgel informieren: Seit nunmehr zwei Jahren haben wir circa zwei Drittel der veranschlagten Summe sammeln können.

Der Spendeneingang beläuft sich auf fast 240.000 Euro.

Dafür einen recht herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.

Klar ist aber: es gilt auch weiterhin Spenden zu sammeln und Sie um Mithilfe und Förderung zu bitten.

Unter anderem gelingt dies mit dem inzwischen etablierten Chororgellädchen. Am 11. und 12. März war das Lädchen geöffnet mit reichlichem Angebot an kleinen Kommunion-Geschenken und individuell gestalteten Karten zu verschiedenen Anlässen wie Kommunion, Taufe und Geburtstag. Handgefertigte Schutzengel freuten sich über neue Schutzbefohlene.



Wenn Sie noch einen unserer hübschen Engel oder etwas anderes aus unserem Sortiment haben möchten, wenden Sie sich gerne an Martina Jacobs, Telefon 06181 – 37356 oder 01522 – 3121929.

Ausblick: Wir freuen uns, ab Mai unser Chororgel-Café für Sie zu öffnen. Der Termin wird rechtzeitig im Pfarrbrief bekannt gegeben.

Arbeitsgruppe Chororgel



Fußball erzählt vom Leben. Die Wahrheit liegt auf dem Platz. Pfarrer und Kaplan beim fulminanten Pokalspiel und mit den Messdienern bei der Fußballpredigt am Sonntag. Regeln, Kritik, Begeisterung, Training, Fair-Play, der Wille zum Sieg und auch mal Verlieren-Können – ein echtes Zusammenspiel, auch im Glauben.



Das Gebet des Rosenkranzes hat einen festen Platz in unserer Kirche. Beim Treffen der Beterinnen und Beter gab es als Dank für das treue Gebet den St. Elisabeth-Wintertee und ein Glas Traubengelee von der diesjährigen Weinlese des vom Bischof gepflanzten Weinstocks am Kirchturm. Das Gebet trägt Kirche und Gemeinde wie eine stille, aber starke Säule...

Unsere aktiven Senioren !

Nachdem die teilweise notwendigen Einschränkungen der Pandemie überwunden sind, trifft sich unsere Seniorenrunde wieder regelmäßig, und fast immer vollzählig, jeden Mittwoch zu ihren Treffen.

An der Tür zum Gemeindesaal werden die Damen und Herren von Herrn Rodemann herzlich begrüßt, z. Zt. leider noch ohne das obligatorische Küsschen, und freuen sich über die immer schön gedeckten Tische mit farblich abgestimmten Servietten und Blumen.

Kaum an den Stammpätzen angekommen, beginnen sofort die persönlichen Gespräche, man hat sich ja schließlich 8 Tage nicht gesehen. Die Tischglocke muss meistens von der Leiterin Frau Rodemann mehrmals betätigt werden, um Ruhe für die Begrüßungsworte herzustellen. Nach einer Kurzgeschichte oder einem kleinen Witz schmecken Kaffee und Kuchen.

Das danach folgende Programm wird immer aktiv verfolgt bzw. mitgestaltet. Egal ob Besuch in Hl. Geist, Bingo-Spiel, Fastnachtsfeier oder Filmvortrag, unsere Senioren sind mit großer Begeisterung und Aufmerksamkeit dabei. Christa und Klaus Rodemann



Herzliche Einladung zum Bibel- und Gebetskreis St. Elisabeth

Ja, wir laden Dich und Dich und Dich ein zusammen mit uns die Bibel zu lesen. Mitbringen brauchst Du nur Dich und den Wunsch, Gottes Wort kennen zu lernen und Dich damit für Deinen Alltag ansprechen zu lassen. Anmeldung, Vorwissen, Theologiestudium, Verbindlichkeiten gibt es nicht. Eine eigene Bibel wäre prima muss aber nicht sein.

Wir wollen IHN suchen und in unser Leben einlassen.

Jesus sagt uns: „Sucht und ihr werdet mich finden“. Und: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind“

Fragst Du dich wie sich Gott eigentlich zu erkennen gibt?

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott (Joh. 1,1)Und das Wort ist Fleisch geworden (Joh 1,14).

Also na klar: durch sein Wort. Und daran hat sich bis heute nichts geändert! Denn Gott offenbart sich immer noch durch sein Wort. Durch seinen Heiligen Geist entschlüsselt er uns die Seiten der Heiligen Schrift. So können wir mit seiner Hilfe IHN kennen und IHN lieben lernen!

Jesus sagt: „Wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben“ (Joh 6, 47).

Und der vor 1600 Jahren verstorbene Heilige Hieronymus, der die Bibel ins Lateinische übersetzt hat, sagte: „Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.“

Was hält Dich ab mit uns auf die Suche zu gehen? – Dienstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus! Wenn Du noch Fragen hast, frage uns!

Ich habe mir erlaubt, Dich mit dem franziskanischen, geschwisterlichen Du anzusprechen.

In diesem Sinne: „Friede und Heil sei Dir!“ („Pax et bonum“)

Johannes Buchfelder



Aktuell(es) vom Kirchenchor

Die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung des Chores im Januar war geprägt vom Rückblick auf die schwierige Corona-Zeit aber auch von guter Stimmung und Vorfreude auf das vor uns liegende Jahr. Die erste Vorsitzende Eva Thimm erinnerte in ihrem Rückblick nochmal an die Einschränkungen, die Corona für unsere Gemeinde und im speziellen für unseren Kirchenchor mit sich brachte. Um so größer ist nun die Freude, dass wir ohne Auflagen und Abstände wieder proben und im Gottesdienst für und mit der Gemeinde singen dürfen. Der Chor hat in dieser schweren Zeit zusammengehalten und ist in nahezu voller Stärke zurück. Das ist keine Selbstverständlichkeit und dafür sind wir sehr dankbar!

Ein besonderer Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Ehrung langjähriger Mitglieder: Wolfgang Grospietsch singt seit nunmehr 50 Jahren im Chor, Ingeborg Geißler und Ingrid Wegerle wurden für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt. Den Abend ließ der Chor mit gutem Essen und Wein ausklingen Christine Strauch.



Auf nach Rom



Mit Abenteuerlust und Glaubensfreude war eine junge Delegation von Hanau nach Rom zur Beerdigung von Papst Benedikt aufgebrochen - mit Pilgersegen, Boni-Bus, Verpflegung und Kaplan - in Dankbarkeit für den wunderbaren Papst aus Deutschland in der großen Weltkirche.



Viel Herz: Essen für die Hanauer Tafel



Ein Megaerfolg der Aktion der Jugendleiter. „Die Gemeinde St. Elisabeth hat wirklich viel Herz. Wir haben als Jugendleiter im Advent spontan zu Spenden für die Tafel aufgerufen. Kisten – bergeweise, kamen Lebensmittel ins Gemeindehaus. Einiges wurde auch in den Wohnungen abgeholt. Vielen riesigen Dank!“ sagen die Jugendleiter.

„Generation E(lisabeth)“- Jungen Erwachsenen unserer Pfarrei: Empathisch, engagiert, ereignisreich.

Wie an dieser Stelle bereits berichtet, hat die ehemalige Jugendleiterrunde das Staffelholz an die nächste Generation übergeben, welche die Leitung der Messdienerstunden und weitere Organisation der Jugendarbeit seit einiger Zeit hervorragend übernommen hat. Als Gruppe junger Erwachsener wollen wir unsere Gemeinschaft aber trotzdem fortführen. Das Motto, die Hälfte der Aktionen für Andere -mit Ausstrahlungswirkung über die Gruppe hinaus- in Form von sozialen und gemeinnützigen Projekten durchzuführen und die andere Hälfte für die Gruppe selbst, um spirituellen, aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Themen im Rahmen von ausgelassener Freizeitgestaltung in Gemeinschaft nachzugehen, bleibt bestehen. Sprecher der Gruppe sind Shanice Muwanga und Julia Kleiß. Fabian Vogel steht als Schatzmeister zur Verfügung. Bei der identitätsstiftenden Namensgebung dieser „neuen“ Gruppe inspirierte uns die Generationenforschung, deren Begrifflichkeiten vielfach in den Medien zitiert werden. Dabei werden verschiedene Generationen ihrem Geburtsjahr entsprechend unterteilt: „skeptische Nachkriegsgeneration“ (1925 bis 1940 Geborene), die „68er“ (1940

bis 1955), die „Babyboomer“ (1955 bis 1970), die „Generation X“ (1970 bis 1985), „Generation Y“ (1981-1995) und „Generation Z“ (1996-2009). Jeder Generation wird dabei eine unterschiedliche Gewichtung verschiedener Eigenschaften, Einstellungen und Werte zugeschrieben, die sich als charakteristisch für diese Zeitspanne in Folge des jeweils herrschenden Zeitgeistes herausbildeten. Ausgehend von dieser Charakterisierung werden dann zahlreiche Einflüsse dieser Generation auf die Berufswelt und das Gemeinwesen nachverfolgt: Zugespitzt formuliert „verdaddelt“ die Generation Z (1996-2009) ihre Zeit demnach etwa oft lieber am Smartphone, anstatt sich politisch zu betätigen. Zielstrebigkeit und Identifikation mit dem Beruf der „Babyboomer“ (1955 bis 1970) weichen einer stärkeren Gewichtung von Freizeit und Selbstverwirklichung der Folgegenerationen. Um Einstellungen und Werte, die wir durch die wertvollen und prägenden Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde, in der wir aufgewachsen sind,

erlernen durften auszudrücken, nennen wir unsere Gruppe daher „Generation E“. Das E steht dabei für unsere Namenspatronin Elisabeth. In der Namensgebung auch enthalten ist, dass wir die Werte der Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und unseren Glauben dabei in unseren Alltag mitnehmen und in die Gesellschaft transportieren wollen. So wie eben jede Generation gemäß der Generationenforschung ihre Schwerpunkte setzt. Getreu dem Gruppenmotto stehen für den nächsten Monat zwei Aktionen an: Gemeinsam mit den Messdienern werden wir einen Osternachmittag zum Basteln und Singen mit den Bewohnern des Johannes-Steubner-Haus (Behinderten Werk Main Kinzig) gestalten. Passend zur Fastenzeit wird Kaplan Schöppner das aus dem letzten Jahr sehr beliebte Format der Exerzitien im Alltag erneut für eine Woche anbieten. Die „Generation E“ freut sich dabei immer auch über Zuwachs und Interessierte!

Jakob Reus



„Nach der Firmung - was nun?“

Bereits im Dezember gab es ein Nachtreffen der im November 2022 Neugefirmten, bei dem es bei Einigen den Wunsch gab, sich auch nach der Firmung weiterhin zu treffen.

So gab es zum Jahrestag des Firmkursbeginns, am Aschermittwoch, ein weiteres Nachtreffen, bei dem wir konkrete Unternehmungen geplant haben. Es gibt ein großes Interesse an einer Jugendgruppe und auch an einer Fahrt nach Rom in den Herbstferien. Wir freuen uns, dass es weiter geht und unsere jungen, mündigen Christen einen Raum in unserer Kirche suchen und finden.



Gedanken zum 19. Februar



„Der Täter hat alleine gehandelt. Wir aber sind vereint in Nächstenliebe und Solidarität und gemeinsam gegen Hass und Rassismus! Wir vergessen Euch nicht!“, sagt Jugendleiter Christopher Wakan beim Gedenken an seine Kameraden aus Kindergarten und Grundschule, Hanauer Opfer des 19. Februar.

Schülergottesdienst Aschermittwoch



Aschermittwoch – Ein guter neuer Start. Die Kinder verbrennen Palmzweige und entzünden Wunderkerzen. Das Aschenkreuz zeigt: Etwas Neues beginnt. Vorfreude auf Ostern, das Fest des Lebens.

A Festival of Lessons and Carols



Lessons: Wortgewaltige Lesungen aus der Bibel - Carols: Traditionals, Englische Weihnachtslieder. Die Capella Moguntina aus Mainz begeisterte die Zuhörer mit diesem liturgischen Konzert aus dem Vereinigten Königreich in der vollbesetzten Kirche. Ein gelungener Abschluss des Weihnachtsfestkreises. Standing Ovations. Wieder in unserer Kirche: so, 07.01.2024, 17.00 Uhr

Junge Töne



21 Interpreten mit Orgel, Klavier, Klarinette, Oboe, Tenorhorn, Blockflöte, Celli und Gesang schaffen einen Spannungsbogen zwischen Moderne und Klassik. Eine Spende von 510 Euro geht an die Sterntaler e.V. zur Unterstützung für gleichaltrige kranke Kinder und Jugendliche in der Kinderklinik im Klinikum Hanau. Ein Danke an alle und an Conferencier Leon Herget. Das nächste Konzert ist am So, 03.12.2023, 17.00 Uhr.

Musikalische Begleitung in der Rorate-Messe



Ein jugendliches Bläser-Ensemble schafft in der Rorate-Messe ganz früh bei Kerzenlicht adventliche Stimmung. Jeden Freitag im Advent um 6.15 h. Auch das Frühstück gehört dazu.

Frau Elfriede Juretzko gehört mit 98 Jahren zu den ältesten, aktiven Gemeindemitgliedern.

Unser freier Mitarbeiter Leon Herget hat sie zu einem Interview getroffen.

Leon: Welche Glaubenserfahrungen haben Sie in Ihrem Leben geprägt?

Frau Juretzko: Man hat uns als Kind schon früh mit in die Kirche genommen. Für uns Kinder war Ostern ein Highlight mit Kreuzkisten, worauf wir uns riesig gefreut haben. Die Oma oder Mutter hat immer etwas versteckt und uns als Geschenk gegeben. Wir haben nicht viel gehabt: Mein Vater war lange arbeitslos gewesen, aber wir sind immer in die Kirche gegangen. Auch schon bei unseren Großeltern in einem kleinen Dorf, wo es nicht einmal Strom gab, haben wir jeden Abend mit einer Petroleumlampe den Rosenkranz mit unserer Oma gebetet. Die Bindung zur Kirche blieb ständig erhalten, auch als wir 1966 als Spätaussiedler aus Schlesien hierhergekommen sind. Auch meine Jungs sind häufig in die Kirche gegangen, hatten aber sonntags auch Fußball. Aber sie sagen immer: „Mama, du gehst in die Kirche, du musst für uns beten.“ Sie sagen auch kranken Freunden immer: „Mama geht in die Kirche und wird für euch beten.“

Leon: In welchen Situationen gibt Ihnen das Gebet Kraft?

Frau Juretzko: Kraft immer, wenn es mir nicht gut geht. Gerade merk' ich das im Alter am meisten. Ich gehe jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag in die Kirche – es zieht mich richtig in die Kirche. Ich bin oft nirgends mehr raus gegangen, in kein Geschäft, aber in die Kirche hat es mich gezogen zum Beten.

Leon: Was hält Sie jung und hilft Ihnen, Ihre Lebensfreude zu bewahren?

Frau Juretzko: Dass ich noch kochen und backen kann – das muss ich noch machen. Auch Kleinigkeiten im Haus, aber meine Söhne betreuen mich sehr gut, kommen oft zu mir und sind immer für mich da. Ich kriege immer gesagt: „So viel Arbeit machst du dir!“ Ich backe an Weihnachten Plätzchen, da sieht es bei mir voller aus als in der Konditorei. Der Pfarrer, die Rodemanns, die Küster, alle bekommen Plätzchen von mir. Und auch Kuchen backe ich regelmäßig, denn ich habe genug Abnehmer dafür: Meine Nachbarn oder Jungs zum Beispiel, die dann auch bei sich im Haus Kuchen weiterverteilen. Auch das Abräumen nach dem Kuchenessen mache ich gerne, denn ich muss mich ja ein bisschen bewegen. Ich habe einen Rollator und damit geht alles sehr gut. Auch gehe ich alle zehn Tage zum Frisör – dort bin ich die älteste Stammkundin.

Leon: Sie sind ja oft und regelmäßig in der Kirche – gibt es einen Gottesdienst auf den Sie sich besonders freuen oder den Sie besonders schön finden?

Frau Juretzko: Ja, den gibt es: Wenn hier das Johannesfeuer mitten auf dem Kirchplatz brennt, das ist wunderbar. Da komme ich immer sehr gerne hin und der Pfarrer sieht mich auch immer. Das ist toll.

Leon: Vielen Dank für das interessante Interview!



Fulda in vielen Facetten...



... erlebten 27 Teilnehmer aus St. Elisabeth und St. Klara und Franziskus beim Ausflug am vorletzten Tag des Jahres: Detektivspiel um den Dom, Gespräch und Reliquiensegen mit Bischof Michael, Heilige Messe am Bonifatiusgrab, tolles Essen, Spektakuläres im Vonderau-Museum, Winterwald um die Stadtpfarrkirche und das Priesterseminar. Ein fulminanter Tag.



Nachrufe

Die Pfarrgemeinde St. Elisabeth nimmt Abschied von zwei äußerst verdienten ehrenamtlich Tätigen und trauert mit den Familien. In zwei großen Trauerfeiern in der Kirche, unter Teilnahme unseres Kirchenchores, verabschiedeten wir uns jeweils im Rahmen eines feierlichen Requiems. Beide werden wir in würdiger Erinnerung behalten.

Als Erinnerungsfotos haben wir bewusst zwei Archiv-Aufnahmen ausgewählt, die die Verstorbenen mit ihren Ehepartnern zeigen.

Am 30.11.2022 verstarb **Frau Juliane Ursula Burster** im Alter von 82 Jahren. Neben vielen Ehrenamtstätigkeiten war sie über 12 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat St. Elisabeth und später 15 Jahre verantwortungsvoll im Verwaltungsrat - und darüber hinaus auch bis zu ihrem Tod im Kuratorium des Elisabeth-Fonds, einem Hilfswerk der Pfarrgemeinde für Bedürftige und Notleidende. Unvergessen bleiben in früheren Jahren auch ihr Engagement im Pfarrbüro und in der damaligen Pfarrbücherei. Frau Burster war nach dem Konzil die erste Kommunionhelferin und nahm diesen Dienst viele Jahre mit großer Ehrfurcht wahr. Sie unterstützte auch das Engagement ihres Ehemannes Hans im Pfarrgemeinderat und bei den zahlreichen Pilgerreisen der Pfarrei. Schön, dass sie mit ihrem Ehemann Hans das große Fest ihrer Diamantenen Hochzeit im Kreis ihrer Familie in unserer Kirche feiern konnte.



In der Frühe der Heiligen Nacht verstarb am 25.12.2022 **Herr Peter Christof Marx** im Alter von 86 Jahren, einen Tag vor seinem 55. Hochzeitstag. Herr Marx war fast 55 Jahre aktives Mitglied im Kirchenchor St. Elisabeth und einige Jahre auch im Kirchenchor Mariae Namen. Viele Jahre brachte er sich im Verwaltungsrat der Kirchengemeinde ein und führte hier das Protokoll. Viele Projekte begleitete er engagiert und mit eigenen Ideen, wie die Renovierung und die künstlerische Neugestaltung der St. Elisabeth-Kirche mit dem Einbau einer nachhaltigen Heizung im Jahr 2008, die Neugestaltung des Kirchplatzes im Jahr 2012 und das Projekt Orgel und Chororgel – auch als Unterstützung seiner Ehefrau Gerlinde im Organistendienst und im Vorstand des Kirchenchores.



St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
 Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon
 06181 – 2 44 66, Fax 06181 – 25 29 29
 sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-
 fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
 und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach
 Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:
 DE21 5065 0023 0010 0811 80
 Kirchgeld:
 DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die Gemeinde
 und vieles mehr finden sie auch auf:

-  sankt-elisabeth-hanau.de
-  [katholische-kirche-hanau-gross-
krotzenburg.de](http://katholische-kirche-hanau-gross-krotzenburg.de)
-  St-Elisabeth-Hanau
-  @st.elisabeth_hanau



Und für alle Smartphone user:
 einfach den QR-Code
 einscannen und lossurfen.

Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant	Andreas Weber
Kaplan	Philipp Schöppner
Gemeindereferent/in	Margit Lavado
Pfarrsekretärin	Cosima Teller
Büroassistentin	Jolanta Ignatowski
Rendantin	Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß
Küsterdienst	Klaus Klisch & Team
Organisten	Klaus Klisch Gerlinde Marx Dr. Krystian Skoczowski Jan P. Windhövel Julia Kleiß & Shanice Muwanga Tanja Jakoby Dr. Krystian Skoczowski Eva-Maria Thimm Dr. Krystian Skoczowski Ludwig Borowik
Generation E (Junge Erwachsene)	Raimund Luger
Elisa-Band	Lucia Pudlo & Team
Kirchenchorleiter	Johannes Buchfelder
Chorvorsitzende	
Schola St. Elisabeth	
Sprecher des Pfarrgemeinderates	
stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates	
Blumenfrauen	
Bibel-und Gebetskreis	

Seniorenrunde

Christa & Klaus
 Rodemann
 Martin Böhm
 Raimund Luger
 Hans Burster &
 Marko Fediv

Datenschutz:
 Sicherheitsbeauftragter:
 Redaktion

Präventionsbeauftragte: Brigitte Tabor
 Tel.: 0152 0741 3054

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 Beratungsstelle Hanau
 Langstr. 13 / Ecke Hirschstr., Hanau
 Tel.: 06181 / 21749

**Allgemeine Gottesdienstordnung der
 Pfarrgemeinde St. Elisabeth**

Sonntagsgottesdienste

Samstag

18:00 Uhr

Vorabendmesse zum
 Sonntag

Sonntag

8:00 Uhr

Eucharistiefeier

**10:30 Uhr
 geprägte Zeiten**

Eucharistiefeier,
 Kindergottesdienst

letzter Sonntag

Kleinkindergottesdienst

Werktagsgottesdienste

Dienstag

07:45 Uhr

Rosenkranzgebet

08:30 Uhr

Eucharistiefeier

Mittwoch

08:00 Uhr

Laudes

14:30 Uhr

Eucharistiefeier

Donnerstag

15:00 – 17:45 Uhr

Eucharist. Anbetung

18:00 Uhr

Eucharistiefeier,
 anschl. bis 19:00 Uhr
 Eucharist. Anbetung

Freitag

07:45 Uhr

Rosenkranzgebet

08:30 Uhr

Eucharistiefeier



Ostergottesdienste

Samstag, 01.04.

18.00 Uhr Eucharistiefeier –
Vorabendmesse zu Palmsonntag

Palmsonntag, 02.04.

08.00 Uhr Palmsonntagsliturgie mit Palmweihe
10.30 Uhr Palmsonntagsliturgie mit Palmweihe, anschließend Prozession zur Kirche, dort Passion und Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 06.04.

19.00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl
anschl. Ölbergstunden Kommunionkinder und ihre Familien sind herzlich eingeladen

Karfreitag, 07.04.

08.00 Uhr Kreuz-Gang – Von Kreuzkapelle Steinheim zur Pieta Kirchturm St. Elisabeth (zu Fuß)
10.00 Uhr Kreuzweg
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi mit Wortgottesdienst, Kreuzverehrung und Kommunionfeier

Karsamstag, 08.04., Tag der Grabesruhe

„Hinab gestiegen in das Reich des Todes“
08.30 Uhr Karsamstagsliturgie, Beweinung – Trauermette

Hochfest der Auferstehung des Herrn

20.30 Uhr Osternachtfeier, Lichtfeier mit Feuersegnung und Osterlob; Wortgottesdienst, Tauferneuerung, Eucharistiefeier

Ostersonntag, 09.04.

08.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier
10.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier

Ostermontag, 10.04.

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 13.04.

15.30 Uhr Ostermesse im Wohnstift Lortzingstr.

Weißer Sonntag, 16.04.

10.30 Uhr Erstkommunionfeier

Montag, 17.04.

10.30 Uhr Dankmesse Erstkommunion

Beichtgelegenheiten vor Ostern und zum Erstkommunionssonntag

Samstag, 01.04.

17.00 Uhr Beichte

Sonntag, 02.04.

17.00 Uhr Bußandacht,
anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag, 04.04.

09.15 Uhr Beichte
16.30 Uhr Schülerbeichte
19.00 Uhr Beichte mit fremden Beichtvater

Mittwoch, 05.04.

15.15 Uhr Schülerbeichte

Gründonnerstag, 06.04.

17.00 – 18.00 Uhr Beichte

Karfreitag, 07.04.

11.00 Uhr Beichte
17.00 Uhr Beichte

Karsamstag, 08.04.

ca. 11.00 Uhr Beichte

Freitag, 14.04.

15.30 Uhr Beichte der Erstkommunionkinder
17.00 Uhr Beichte Eltern und Paten

Samstag, 15.04.

17.00 Uhr Beichte Eltern und Paten